



Ursulinenschulen Werl
Gymnasium

URSULINENSCHULEN WERL –
GYMNASIUM
SCHULINTERNES
CURRICULUM
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT

Mit Leistungsbewertungskonzept

Stand September 2022

Schulinternes Curriculum zum Kernlehrplan Erziehungswissenschaft für die Sek II

Übersicht	2
0 Einleitung	3
1 Die Fachgruppe EW am Ursulinengymnasium	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Übersicht über die Unterrichtsinhalte und Kompetenzvermittlung	4
2.1.1 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe EF	6
2.1.2 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Qualifikationsphase	9
2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	20
2.3 Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sek II	22
2.3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	22
2.3.2 Bewertung der Klausuren	23
2.3.3 Bewertung der sonstigen Mitarbeit	24
2.3.4 Bewertung in Zeiten von „Lernen auf Distanz“	28
2.4 Lehr- und Lernmittel	28
2.5 Medienkompetenzrahmen NRW	29
2.6 Europa- Bezug	30
3 Qualitätssicherung und Evaluation	31
3.1 Qualitätssicherung	31
3.2 Evaluation des schulinternen Curriculums	31

0 Einleitung

Die Ursulinenschulen Werl sind eine Bündelschule in katholischer Trägerschaft, die aus den beiden Schulformen Gymnasium und Realschule bestehen. Die Ursulinenrealschule und das Ursulinengymnasium sind in der Regel je dreizügig ohne gebundenen Ganztags mit erweiterten Bildungsangeboten und fakultativem Übermittagsbetreuungsangebot, an denen derzeit ca. 1200 Schülerinnen und Schüler von ca. 90 Lehrpersonen unterrichtet werden. Die Schulgebäude liegen im inneren Bereich der Wallfahrtsstadt Werl mit etwa 35000 Einwohnern. Im wirtschaftlichen Leben der Stadt spielen kleinere verarbeitende Industriebetriebe, mit denen die Schule an geeigneten Stellen kooperiert, eine bedeutende Rolle. Das Umland wird zu großen Teilen durch landwirtschaftliche Nutzung geprägt. Die Schule hat ein großes Einzugsgebiet und viele der Schülerinnen und Schüler pendeln als Fahrschüler aus den umgebenden Kommunen ein.

1 Die Fachgruppe Erziehungswissenschaft am Ursulinengymnasium

Der Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft wird in der gymnasialen Oberstufe auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

Einführungsphase:

Erziehungswissenschaft
GK 3-stündig

Qualifikationsphase:

Erziehungswissenschaft
GK 3-stündig

Erziehungswissenschaft
LK 5-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufen II gelten die **Kernlehrpläne** Erziehungswissenschaft für die Sekundarstufe II (Gymnasium/Gesamtschule). Der Unterricht im Fach Erziehungswissenschaft wird in den betroffenen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

Die **Namen** und **Aufgabenbereiche** des Fachvorsitzenden (Der Fachvorsitz wird alle zwei Jahre neu gewählt.) sowie der anderen Mitglieder der Fachkonferenz Erziehungswissenschaft lassen sich der folgenden Tabelle entnehmen:

Name	Funktion/ Aufgabenbereich	Kontakt
Sabrina Schulz	Fachvorsitzende seit Schuljahr 2018/19	ssschulz@ursulinenschulen-werl.de
Ann-Kathrin Busch		abusch@ursulinenschulen-werl.de
Christine Kögler		ckoegler@ursulinenschulen-werl.de
Caroline Rottler		crottl@ursulinenschulen-werl.de
Ulrike Wiggermann		uwiggermann@ursulinenschulen-werl.de

Fächerverbindender/ fachübergreifender Unterricht

Nach Absprache der Fachkonferenz kann den Schülerinnen und Schülern der Qualifikationsphase 1 die Möglichkeit geboten werden, eine Montessori-Einrichtung zu besichtigen. Dieser Besuch soll keine Obligatorik, sondern eine freiwillige fakultative Ergänzung zum Unterricht darstellen. Der zeitliche Rahmen sollte dabei so gewählt werden, dass es im Anschluss an das Unterrichtsvorhaben III „Montessori-Pädagogik als Beispiel für ein reformpädagogisches Modell“ (GK und LK) stattfindet.

Die Facharbeit im Fach Erziehungswissenschaft kann den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, eine Theorie auf die pädagogische Praxis anzuwenden und diese zu evaluieren.

2 Entscheidungen zum Unterricht

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan insgesamt besitzt den Anspruch, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im Übersichtsraaster wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsinhalte dargestellt. Das Übersichtsraaster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkreter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der teilweise ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

2.1 Übersicht über die Unterrichtsinhalte und Kompetenzvermittlung

Die in den allgemeinen Aufgaben und Zielen des Faches beschriebene übergreifende fachliche Kompetenz wird ausdifferenziert, indem fachspezifische Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder identifiziert und ausgewiesen werden. Dieses analytische Vorgehen erfolgt, um die Strukturierung der fachrelevanten Prozesse einerseits sowie der Gegenstände andererseits transparent zu machen. In den Kompetenzerwartungen werden beide Seiten miteinander verknüpft. Damit wird der Tatsache Rechnung getragen, dass der gleichzeitige Einsatz von Können und Wissen bei der Bewältigung von Anforderungssituationen eine zentrale Rolle spielt.

Kompetenzbereiche repräsentieren die Grunddimensionen des fachlichen Handelns. Sie dienen dazu, die einzelnen Teiloperationen entlang der fachlichen Kerne zu strukturieren und den Zugriff für die am Lehr-Lern-Prozess Beteiligten zu verdeutlichen.

Inhaltsfelder systematisieren mit ihren jeweiligen inhaltlichen Schwerpunkten die im Unterricht der gymnasialen Oberstufe verbindlichen und unverzichtbaren Gegenstände und liefern Hinweise für die inhaltliche Ausrichtung des Lehrens und Lernens.

Kompetenzerwartungen führen Prozesse und Gegenstände zusammen und beschreiben die fachlichen Anforderungen und intendierten Lernergebnisse, die auf zwei Stufen bis zum Ende der Sekundarstufe II erreicht werden sollen. Kompetenzerwartungen:

- beziehen sich auf beobachtbare Handlungen und sind auf die Bewältigung von Anforderungen Situationen ausgerichtet,
- stellen im Sinne von Regelstandards die erwarteten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten auf einem mittleren Abstraktionsgrad dar,
- ermöglichen die Darstellung einer Progression vom Anfang bis zum Ende der Sekundarstufe II und zielen auf kumulatives, systematisch vernetztes Lernen,
- können in Aufgabenstellungen umgesetzt und überprüft werden.

Insgesamt ist der Unterricht in der Sekundarstufe II nicht allein auf das Erreichen der aufgeführten Kompetenzerwartungen beschränkt, sondern soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, diese weiter auszubauen und darüber hinausgehende Kompetenzen zu erwerben.

Die für das Fach Erziehungswissenschaft bereits beschriebene *reflektierte pädagogische Kompetenz* wird durch eine Reihe spezieller und untereinander vernetzter Teilkompetenzen entwickelt, die in Sachkompetenz, Methodenkompetenz, Urteilskompetenz und Handlungskompetenz unterschieden werden.

Kompetenzen sind nicht nur an die Kompetenzbereiche, sondern immer auch an fachliche Inhalte gebunden. Reflektierten pädagogische Kompetenz soll deshalb mit Blick auf die nachfolgenden sechs *Inhaltsfelder* entwickelt werden.

1. Inhaltsfeld: Bildungs- und Erziehungsprozesse
2. Inhaltsfeld: Lernen und Erziehung
3. Inhaltsfeld: Entwicklung, Sozialisation und Erziehung
4. Inhaltsfeld: Identität
5. Inhaltsfeld: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung
6. Inhaltsfeld: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen

2.1.1 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Jahrgangsstufe EF

GK EF	
<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Thema: „Wissen, wovon man spricht“- Erziehung und Bildung im Verhältnis zu Sozialisation und Enkulturation</p> <p>Ungefährer Zeitrahmen: ca. 14 Std.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) - evtl.: erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) -Simulation „gute Erziehung“ - erklären grundlegende erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) - bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) <p>Leistungsmessung¹</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>Thema: „Der Mensch wird zum Menschen nur durch Erziehung“ - Erziehungsbedürftigkeit und Erziehungsfähigkeit</p> <p>Ungefährer Zeitrahmen: ca. 10 Std.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis und ihre Bedingungen (MK 1) - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) - analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das [...] alltägliche erzieherische Agieren (HK 1) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5) - beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) <p>Leistungsmessung</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben III:</u></p> <p>Thema: Erziehungsverhalten und Legitimation von Erziehungspraktiken – Erziehungsstile</p> <p>Ungefährer Zeitrahmen: ca. 14 Std.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IV:</u></p> <p>Thema: Erziehungsziele im historischen und kulturellen Kontext</p> <p>Ungefährer Zeitrahmen: ca. 12 Std.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p>

¹ Im folgenden zu beachten: **In jedem Unterrichtsvorhaben ist eine Leistungsmessung möglich; auch können zwei Unterrichtsvorhaben innerhalb einer Klausur thematisiert werden.**

<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns (HK 3) - beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) - ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4) - vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6) - beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) - beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) <p>Leistungsmessung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) - ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) - analysieren unter Anleitung Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6) - ermitteln ansatzweise die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10) - gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4) - stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) - beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) - beurteilen theoriegeleitet das eigene Urteilen im Hinblick auf Einflussgrößen (UK 6) <p>Leistungsmessung</p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p>Thema: Beobachtung, Beschreibung und Analyse von Lernvorgängen – Lerntheorien</p> <p>Ungefährer Zeitrahmen: ca. 20 Std.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - analysieren mit Anleitung Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 9) - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) - stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13) - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Lernprozesse (HK 2) - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) - werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8) - werten unter Anleitung empirische Daten in Statistiken und deren grafische Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien aus (MK 7) - stellen elementare Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2) - beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3) - bewerten ihr pädagogisches Vorverständnis und ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1) 	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p>Thema: Beeinflussung von Lernprozessen und Selbststeuerung des Lernens (Neurobiologie und Konstruktivismus)</p> <p>Ungefährer Zeitrahmen: ca. 20 Std.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3) - ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4) - ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen (MK 5) - analysieren unter Anleitung und exemplarisch die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11) - entwickeln und erproben Handlungsoptionen für das eigene Lernen (HK 1) - entwickeln und erproben Handlungsvarianten für Einwirkungen auf Erziehungs- und Lernprozesse (HK 2) - erstellen unter Anleitung Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2) - erstellen einfache Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12) - vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)

<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) - beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) - beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5) 	<ul style="list-style-type: none"> - beurteilen in Ansätzen die Reichweite von Theoriegehalten der Nachbarwissenschaften aus pädagogischer Perspektive (UK 2) - beurteilen einfache erziehungswissenschaftlich relevante Fallbeispiele hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3) - unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4) - beurteilen exemplarisch die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
<p>Leistungsmessung</p>	<p>Leistungsmessung</p> <p><u>Unterrichtsvorhaben VII:</u></p> <p><i>Thema: Inklusives Lernen als Realisierung des Rechts auf Bildung für alle? -Auseinandersetzung mit aktuellen pädagogischen Problemen und Kontroversen zum Lernen und Bildung in einer Werte pluralistischen, (post-)modernen, demokratischen Gesellschaft am Beispiel der Inklusion an Schule</i></p> <p>Ungefährer Zeitrahmen: ca. 10-12 Std.</p> <p>Schwerpunktmäßig zu erwerbende (Teil-)Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> - erklären den Zusammenhang zw. Erziehung und Lernen (SK) - beschreiben die Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit des Menschen (SK) - stellen den Einfluss pädagogischen Handelns als Lernprozesse exemplarisch dar (SK) - beschreiben und erklären die Notwendigkeit von Inklusion: UN- Menschenrechtskonvention im Sinne der UN- Behindertenrechtskonvention (SK) - erklären die Begriffe: Inklusion, Integration, Segregation, Exklusion (SK) - benennen Beispiele für die praktische Umsetzung von Inklusion an Schulen und ihre Chancen und Grenzen (SK) - beurteilen einfache Fallbeispiele für Lernprozesse hinsichtlich der Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener Akteure (UK)

2.1.2 Übersichtsraster der Unterrichtsinhalte und Kompetenzen der Qualifikationsphase Erziehungswissenschaft

Leistungskurs

Q1 LK
<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>

Thema: Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage der Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung von Freud und Erikson

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 32 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen den Aussagewert erziehungswissenschaftlicher Theorien (SK 7)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Leistungsmessung

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Pädagogisches Denken und Handeln auf Grundlage des Modells der kognitiven Entwicklung von Piaget

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 16 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Leistungsmessung

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Entstehung und Förderung von Identität und Mündigkeit auf der Grundlage eines Verständnisses von Sozialisation als Rollenlernen: Symbolischer Interaktionismus nach George Herbert Mead und Lothar Krappmann

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 20 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Leistungsmessung

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Die Bedeutung des Spiels nach George Herbert Mead und Gerd E. Schäfer

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 16 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Leistungsmessung

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Entwicklungsaufgaben des Jugendalters und Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung von Klaus Hurrelmann

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 16 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln aspektreich erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)

- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Leistungsmessung

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0)

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 26 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Leistungsmessung

Unterrichtsvorhaben VII:

Thema: Wissenschaftliche Zugänge zu Essstörungen (als deviantes Verhalten) unter besonderer Berücksichtigung des systemischen Ansatzes nach Schlippe und Stierlin

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 14 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- analysieren differenziert Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen differenziert Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Leistungsmessung

Q2 LK

Unterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Erziehungsziele und -praxis in beiden deutschen Staaten von 1945-1989

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 30 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- ordnen und systematisieren komplexe Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

LeistungsmessungUnterrichtsvorhaben IX:

Thema: Institutionalisierung von Erziehung

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 20 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- erstellen Fragebögen und ermitteln detailliert die Ergebnisse einer Expertenbefragung (MK 2)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnenes umfangreiches Datenmaterial aus (MK 8)
- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen aspektreich die Reichweite komplexer wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

LeistungsmessungUnterrichtsvorhaben X:

Thema: Wege zu einer Pädagogik der Achtung nach Janusz Korczak- Wie müssen institutionelle Rahmenbedingungen und das erzieherische Verhältnis gestaltet sein?

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 18 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben und erklären die zentralen Aspekte einer Pädagogik der Achtung nach Janusz Korczak (SK)
- legen die Bedeutung der Recht der Kinder aus einer päd. und gesell. Perspektive dar (SK)
- erklären die Bedeutung institutioneller Rahmenbedingungen für die Entfaltung der Persönlichkeit der Kinder (SK)
- erläutern und erschließend die Aussagen eines Zitates systematisch und kontextorientiert (MK)
- rezipieren einen Text emphatisch und erfassen damit die Rolle der Erziehungsperson und des/der zu Erziehenden im Sinne einer Pädagogik der Achtung (MK)
- erkennen die den Theorien zugrunde liegende Menschenbilder und positionieren sich zu den darauf folgenden päd. Einstellungen (UK)
- schätzen die Bedeutung einer Pädagogik der Achtung ein und leisten wesentliche Forderungen bzgl. des päd. Verhältnisses und institutioneller Rahmenbedingungen ab (UK)
- erörtern die Leitideen einer „Pädagogik der Wertschätzung“ und leiten daraus Handlungsoptionen im Sinne einer die Rechtes des Kindes achtenden Pädagogik ab (HK)
- entwickeln die eigenen Erziehungsvorstellungen weiter (HK)

LeistungsmessungUnterrichtsvorhaben XI:

Thema: Moralische Entwicklung am Beispiel des Just-Community-Konzeptes im Anschluss an L. Kohlberg

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 16 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten differenziert dar (SK 5)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- erstellen differenzierte Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen aspektreich die Reichweite von komplexen Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- entwickeln und erproben vielfältige Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

LeistungsmessungUnterrichtsvorhaben XII:

Thema: Interkulturelle Erziehung und Bildung nach Wolfgang Nieke

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 16 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- erklären komplexe erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)
- vergleichen differenziert die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beschreiben komplexe Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)
- entwickeln Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- erproben simulativ bzw. real verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Leistungsmessung

Unterrichtsvorhaben XIII:

Thema: Möglichkeiten und Grenzen persönlicher Lebensgestaltung mit Blick auf Bildung und Beruf

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 8 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- wenden Verfahren der Selbstevaluation im Hinblick auf ihre eigene pädagogische Erkenntnisgewinnung und Urteilsfindung an (MK 14)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess in Bezug auf Wertbezüge, Interessen und gesellschaftliche Forderungen (UK 6)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Leistungsmessung

Grundkurs

Q1 GK

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Pädagogisches Denken und Handeln auf der Grundlage der Modelle psychosexueller und psychosozialer Entwicklung von Freud und Erikson

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 18 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären komplexe erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)

- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

Leistungsmessung

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Pädagogisches Denken und Handeln auf Grundlage des Modells der kognitiven Entwicklung von Piaget

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 10 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien detailliert dar und erläutern sie (SK 2)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren Experimente unter Berücksichtigung von Gütekriterien und entwerfen Alternativen (MK 9)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen die Reichweite verschiedener wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- erproben in der Regel simulativ verschiedene Formen pädagogischen Handelns und reflektieren diese hinsichtlich der zu erwartenden Folgen (HK 3)

Leistungsmessung

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Entstehung und Förderung von Identität und Mündigkeit auf der Grundlage eines Verständnisses von Sozialisation als Rollenlernen: Symbolischer Interaktionismus nach George Herbert Mead und Lothar Krappmann

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 16 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- analysieren unter Anleitung die erziehungswissenschaftliche Relevanz von Erkenntnissen aus Nachbarwissenschaften (MK 11)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

LeistungsmessungUnterrichtsvorhaben IV:

Thema: Entwicklungsaufgaben des Jugendalters und Interdependenz von Streben nach Autonomie und sozialer Verantwortlichkeit im Modell der produktiven Realitätsverarbeitung von Klaus Hurrelmann

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 16 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- analysieren Texte, insbesondere Fallbeispiele, mit Hilfe hermeneutischer Methoden der Erkenntnisgewinnung (MK 6)
- ermitteln erziehungswissenschaftlich relevante Aussagen aus empirischen Daten in Statistiken und deren grafischen Umsetzungen unter Berücksichtigung von Gütekriterien (MK 7)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- beurteilen Fallbeispiele hinsichtlich Möglichkeiten, Grenzen und Folgen darauf bezogenen Handelns aus den Perspektiven verschiedener beteiligter Akteure (UK 3)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

LeistungsmessungUnterrichtsvorhaben V:

Thema: Unzureichende Identitätsentwicklung am Beispiel von deviantem Verhalten und der Gefahr von Identitätsdiffusion auch in sozialen Netzwerken (Web 2.0; Web 3.0)

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 24 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- unterscheiden zwischen Sach- und Werturteil (UK 4)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)

Leistungsmessung

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Erziehungsziele und -praxis in beiden deutschen Staaten von 1945-1989

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 22 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären komplexere erziehungswissenschaftlich relevante Zusammenhänge (SK 1)
- ordnen und systematisieren komplexere Erkenntnisse nach fachlich vorgegebenen Kriterien (SK 4)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen (MK 4)
- ermitteln aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten explizit oder implizit verfolgte Interessen und Zielsetzungen (MK 5)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

LeistungsmessungUnterrichtsvorhaben VII:

Thema: Institutionalisierung von Erziehung

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 16 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- erstellen Fragebögen und führen eine Expertenbefragung durch (MK 2)
- ermitteln pädagogisch relevante Informationen aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)
- werten mit qualitativen Methoden gewonnene Daten aus (MK 8)
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung von Befragungen (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- beurteilen die Reichweite wissenschaftlicher Methoden (UK 5)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)
- gestalten unterrichtliche Lernprozesse unter Berücksichtigung von erweiterten pädagogischen Theoriekenntnissen mit (HK 4)
- vertreten pädagogische Handlungsoptionen argumentativ (HK 5)

LeistungsmessungUnterrichtsvorhaben VIII:

Thema: Wege zu einer Pädagogik der Achtung nach Janusz Korczak- wie müssen institutionelle Rahmenbedingungen und das erzieherische Verhältnis gestaltet sein?

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 18 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben und erklären die zentralen Aspekte einer Pädagogik der Achtung nach Janusz Korczak (SK)
- legen die Bedeutung der Recht der Kinder aus einer päd. und gesell. Perspektive dar (SK)
- erklären die Bedeutung institutioneller Rahmenbedingungen für die Entfaltung der Persönlichkeit der Kinder (SK)
- erläutern und erschließend die Aussagen eines Zitates systematisch und kontextorientiert (MK)
- rezipieren einen Text emphatisch und erfassen damit die Rolle der Erziehungsperson und des/der Erziehenden im Sinne einer Pädagogik der Achtung (MK)
- erkennen die den Theorien zugrunde liegende Menschenbilder und positionieren sich zu den darauf folgenden päd. Einstellungen (UK)
- schätzen die Bedeutung einer Pädagogik der Achtung ein und leisten wesentliche Forderungen bzgl. des päd. Verhältnisses und institutioneller Rahmenbedingungen ab (UK)
- erörtern die Leitideen einer „Pädagogik der Wertschätzung“ und leiten daraus Handlungsoptionen im Sinne einer die Rechtes des Kindes achtenden Pädagogik ab (HK)
- entwickeln die eigenen Erziehungsvorstellungen weiter (HK)

Leistungsmessung

Unterrichtsvorhaben IX:

Thema: Moralische und demokratische Erziehung im Anschluss an das Konzept von Lawrence Kohlberg

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 12 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- stellen den Einfluss pädagogischen Handelns in ausgewählten Kontexten dar (SK 5)
- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- beschreiben Situationen aus pädagogischer Perspektive unter Verwendung der Fachsprache (MK 1)
- ermitteln unter Anleitung die Genese erziehungswissenschaftlicher Modelle und Theorien (MK 10)
- erstellen Diagramme und Schaubilder als Auswertung einer Befragung (MK 12)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- beurteilen die Reichweite von Theorien und Erziehungskonzepten aus pädagogischer Perspektive (UK 2)
- entwickeln und erproben Handlungsoptionen auf der Grundlage verschiedener Theorien und Konzepte (HK 1)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Leistungsmessung

Unterrichtsvorhaben X:

Thema: Interkulturelle Erziehung und Bildung nach Wolfgang Nieke

Ungefährer Zeitrahmen: ca. 8 Std.

Schwerpunkte des Kompetenzerwerbs:

Die Schülerinnen und Schüler...

- stellen Sachverhalte, Modelle und Theorien dar und erläutern sie (SK 2)
- beschreiben und erklären erziehungswissenschaftliche Phänomene (SK 3)

- vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit (SK 6)
- stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar (MK 13)
- bewerten ihre subjektiven Theorien mit Hilfe wissenschaftlicher Theorien (UK 1)
- bewerten ihren eigenen Urteilsprozess (UK 6)
- entwickeln ansatzweise Handlungsoptionen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteure (HK 2)

Leistungsmessung

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Für die Fachkonferenz Erziehungswissenschaft gelten die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf allgemeine Aspekte (die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind), die Grundsätze 15 bis 24 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
- 11.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
- 12.) Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
- 13.) Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
- 14.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

- 15.) Der Unterricht geht von Fragen der Erziehungspraxis aus, analysiert diese mit geeigneten wissenschaftlichen Theorien und hinterfragt diese wiederum hinsichtlich ihrer Leistungsfähigkeit zur Erklärung von Erziehungspraxis.
- 16.) Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und der Wissenschaftspropädeutik und greift auch auf Erkenntnisse der Nachbarwissenschaften zurück.
- 17.) Der Unterricht knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an und macht deren subjektive Theorien bewusst, die in Auseinandersetzung mit wissenschaftlichen Theorien reflektiert werden.
- 18.) Der Unterricht bedient sich methodisch insbesondere der Analyse von Fällen.
- 19.) Der Unterricht ist gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
- 20.) Der Unterricht ist handlungsorientiert und handlungspropädeutisch ausgerichtet; er bereitet auf verantwortliches pädagogisches Handeln vor.
- 21.) Der Unterricht gibt Gelegenheit, pädagogisches Handeln simulativ oder real zu erproben.
- 22.) Der Unterricht ermöglicht reale Begegnung mit Erziehungsprozessen sowohl im Unterricht (didaktischer Sonderfall) als auch an weiteren inner- oder außerschulischen Lernorten.
- 23.) Eine Verknüpfung zwischen Theorie- und Lebensweltbezug wird angestrebt.
- 24.) Die Reflexion darüber, dass die Schüler sich in einer Doppelrolle, sowohl als Zögling als auch desjenigen, der über Erziehung reflektieren soll, befindet, wird thematisiert.

2.3 Die Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung in der Sek II

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Erziehungswissenschaft für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

2.3.1 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Übergeordnete Kriterien:

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen den Schülerinnen und Schülern transparent und klar sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- Die Klausuren bzw. mündlichen Prüfungen prüfen die im Unterrichtsvorhaben schwerpunktmäßig erarbeiteten und vertieften Kompetenzen ab.
- Die Bewertung der schriftlichen Leistung und mündlichen Prüfungen erfolgt kriteriengeleitet. In entsprechenden Bewertungsrastern werden den Schülerinnen und Schülern die Kriterien der Bewertung transparent gemacht.
- Die Leistungsbewertung dient zum einen der Diagnose des bisher erreichten Lernstandes, zum anderen ist sie Ausgangspunkt für individuelle Förderempfehlungen. Dies sollte sich ggf. in dem Kommentar zur Arbeit bzw. zur mündlichen Prüfung wiederfinden. Darüber hinaus sollen die Schüler zum produktiven Umgang mit eigenen Fehlern angeleitet werden (z. B. Erstellung von Fehlerrastern).

Konkretisierte Kriterien:

Die Leistungsbewertung im Fach Pädagogik orientiert sich an den Richtlinien und Lehrplänen für das Fach Pädagogik² und erfolgt in den Beurteilungsbereichen „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“. Beide Beurteilungsbereiche haben den gleichen Stellenwert.

Für beide Beurteilungsbereiche gilt, dass der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit und die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung bewertet werden. Bezüglich der Darstellung ist unter Berücksichtigung der Fachsprache auf eine sachliche und sprachliche Richtigkeit zu achten.

2.3.2 Bewertung schriftlicher Klausuren

Klausuren dienen der schriftlichen Überprüfung der Lernergebnisse in einem Kursabschnitt. Sie sollen zum einen darüber Aufschluss geben, inwieweit gesetzte Lernziele erreicht worden sind und zum anderen auf die komplexen Anforderungen in der Abiturprüfung vorbereiten.

² MINISTERIUM FÜR SCHULE UND WEITERBILDUNG, WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG DES LANDES NRW (Hg.): Richtlinien und Lehrpläne für die Sekundarstufe II – Gymnasium/ Gesamtschule. Erziehungswissenschaft. Frechen: Ritterbach Verlag, 1999

Die Ausgestaltung und Handhabung der Aufgabenstellungen von Klausuren orientiert sich an den geltenden Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne für das Fach Erziehungswissenschaften [ebd.] sowie des Zentralabiturs³. Letztere liefern mit der Festsetzung inhaltlicher Schwerpunkte, den obligatorischen Aufgabentypen, den maßgeblichen Operatoren und den diesen zugeordneten Anforderungsbereichen sowie deren vorgegebene beurteilungsrelevante Gewichtung das Bezugsfeld für die Gestaltung und Beurteilung der Klausuren in der Sekundarstufe II.

Die Beurteilung der Klausuren orientiert sich an den für das Zentralabitur verbindlichen Vorgaben für die Bewertung der Schülerleistung (sog. Erwartungshorizonte). Diese punktegestützten Bewertungsschlüssel dienen der detaillierten Beurteilung der inhaltlichen Leistungen sowie der Darstellungsleistung.

Für Klausuren ergeben sich die Notenpunkte und die Note als Anteil der erreichten von den möglichen Punkten in Prozent gemäß folgender Tabelle:

Note	(Tendenz)	Prozentzahl	Note	(Tendenz)	Prozentzahl
sehr gut plus	+	95-100	befriedigend minus	-	55-59
sehr gut		90-94	ausreichend plus	+	50-54
sehr gut minus	-	85-89	ausreichend		45-49
gut plus	+	80-84	ausreichend minus	-	40-44
gut		75-79	mangelhaft plus	+	33-39
gut minus	-	70-74	mangelhaft		27-32
befriedigend plus	+	65-69	mangelhaft minus	-	20-26
befriedigend		60-64	ungenügend		0-19

Die schriftliche Note kann aus pädagogischen Gründen vom Mittelwert der geschriebenen Klausuren abweichen. Dabei werden beide Bereiche, unter Berücksichtigung eines pädagogischen Entscheidungsspielraumes, gleich gewichtet. Werden Leistungen, die aus Gründen, die von der Schülerin oder dem Schüler nicht zu vertreten sind, nicht erbracht, so können Leistungsnachweise nach Maßgabe der Ausbildungs- und Prüfungsordnung nachgeholt oder der Leistungsstand durch eine Prüfung festgestellt werden. Andernfalls, insbesondere bei der Verweigerung von Leistung, führt dies zu der Bewertung „ungenügend“.⁴

Im Hinblick auf Transparenz und Orientierung bezüglich der Anforderungen bzw. Bewertung in der zentralen Abiturprüfung soll möglichst in der Einführungsphase, spätestens ab der Qualifikationsphase ein entsprechender punktegestützter Bewertungsschlüssel verwendet und den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung gestellt werden. Zur individuellen Förderung der Lernenden empfiehlt es sich für den Lehrenden, auf die Aussagekraft des ausgefüllten Beurteilungsschlüssels hinsichtlich vorhandener Stärken und Schwächen aufmerksam zu machen und auf Möglichkeiten der Behebung von Defiziten hinzuweisen.

Im Einzelnen soll dieser Bewertungsschlüssel folgende Gewichtung aufweisen:

Ø Aufgabe 1: ca. 18- 20 Punkte

Ø Aufgabe 2: ca. 30-34 Punkte

Ø Aufgabe 3: ca. 30-32 Punkte

³ vgl. <http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=11>

⁴ Vgl. SchulG § 48, (4)

Ø Darstellungsleistung: 20 Punkte

Die Darstellungsleistung wird wie oben beschrieben mit 20 Punkten bewertet, wobei diese in folgende 5 Teilbereiche unterteilt ist:

Ø Schlüssige Textstrukturierung, konsequenter Aufgabenbezug: 5 Punkte

Ø Schlüssiger Bezug von beschreibenden, deutenden und wertenden Aussagen: 4 Punkte

Ø Beleg eigener Aussagen durch angemessene und korrekte Nachweise (Zitate u.ä.): 3 Punkte

Ø präzise und begrifflich differenzierte Formulierung unter Beachtung der Fachsprache: 4 Punkte

Ø Sprachliche Richtigkeit (Grammatik, Orthographie, Zeichensetzung): 4 Punkte

Die Bepunktung der Darstellungsleistung orientiert sich an der Vergabe in den Abiturprüfungen. Für die Bearbeitung der drei Aufgaben gelten folgende Bearbeitungskriterien als bindend.

Aufgabe 1: Die Schülerinnen und Schüler müssen anhand der Operatoren die Aufgabe inhaltlich und sachgerecht bearbeiten und durch funktionsgerechtes Zitieren unterstützen. Eine Einleitung ist hier unbedingt notwendig.

Aufgabe 2: Die Schülerinnen und Schüler müssen durch eine sinnvoll strukturierte Darstellung die Inhalte des Unterrichts mit der Klausurgrundlage verknüpfen und durch funktionsgerechtes Zitieren diese in der Klausurgrundlage deutlich machen. Eine reine Reproduktion der Inhalte des Unterrichts oder eine reine Darstellung ist hier als nicht ausreichend anzusehen. Auch hier gilt eine Einleitung/Überleitung in die zu bearbeitende Frage- und Aufgabenstellung als unbedingt notwendig.

Aufgabe 3: Die Schülerinnen und Schüler müssen wie im Anforderungsbereich III gefordert eine inhaltlich fachlich fundierte und anhand der Operatoren erforderliche Bearbeitung der Aufgabe entwickeln.

Eine reine Reproduktion in allen Aufgabenteilen bildet nicht den Kern einer Klausur im Fach Erziehungswissenschaft in der Einführungs- und Qualifikationsphase.

Dauer und Anzahl der Klausuren

Laut aktuellem Konferenzbeschluss vom 22.09.2020 wird die Länge der Klausuren bis auf Weiteres festgelegt:

EF- 90 Min.

Q1 **GK**, 1. Hj. 90 Min. - 2. Hj. 135 Min., Q2 1. Hj. 180 Min.; 4. Halbjahr laut Abiturvorgaben

Q1 **LK**, 1. Hj. 135 Min., 2. Hj. 180 Min, Q2 1.Hj. 225 Min.; 4. Halbjahr laut Abiturvorgaben

In der Einführungsphase wird im 1. Halbjahr nur eine, im 2. Halbjahr zwei Klausuren geschrieben. Ab der Qualifikationsphase gilt: zwei Klausuren je Halbjahr!

2.3.3 Bewertung der Sonstigen Mitarbeit im Unterricht

Für diesen Beurteilungsbereich können verschiedene schriftliche und mündliche Formen der Leistungsüberprüfung, die dem Kurs zu Halbjahresbeginn mitgeteilt werden, zum Tragen kommen und nicht dem Bereich der Klausuren zuzuordnen sind.

Dazu gehören:

Ø mündliche Beiträge zum Unterricht, z.B. Beschreibung pädagogischer Situationen, Wiedergabe von Theorien, Bild- und Fallanalysen, , Beurteilung päd. Situationen

Ø schriftliche Beiträge zum Unterricht, z.B. Protokolle, Hefte/Mappen, Hausaufgaben,

Ø kurze schriftliche Übungen sowie

Ø Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns, z.B. Rollenspiele, Zusammenfassung von Texten Befragungen, Erkundungen, Gruppenarbeiten, Präsentationen, Debatten

Ø Referate

Die sonstigen Beiträge können eine mündliche Mitarbeit nicht ersetzen. Bei der Bildung der Note für die sonstigen Leistungen im Unterricht sollten die kontinuierlichen mündlichen Beiträge deutlich stärker gewichtet werden als die sonstigen Beiträge im Unterricht. Versäumt ein Lernender Unterricht, muss der Unterrichtsstoff unaufgefordert nachgearbeitet werden. Kann der Lernende keine Kenntnisse über den versäumten Unterrichtsstoff nachweisen, wird dies wie eine nicht erbrachte Leistung (Note: ungenügend) bewertet. Regelmäßigkeit, Vollständigkeit und Qualität der Hausaufgaben finden Berücksichtigung. Dabei geht es einerseits um Sauberkeit und äußere Form, andererseits aber auch um das Bemühen, Aufgaben zu bearbeiten, auch wenn sie Schwierigkeiten bereiten. Entschuldigungen, man habe die Hausaufgaben nicht gemacht, weil man sie nicht gekonnt habe, werden nicht akzeptiert. Ein aktives und intensives Bemühen um eine Lösung muss nachgewiesen werden. Hausaufgaben müssen selbstständig bearbeitet werden. Nicht gemachte beziehungsweise nicht selbstständig gemachte Hausaufgaben gefährden stark die Mitarbeit in der jeweiligen Stunde und können daher zu einer Minderleistung in der sonstigen Mitarbeit führen. Sind Aufgaben gemeinsam mit einem/einer Mitschüler/in bearbeitet worden, so muss die Lösung auf Verlangen erläutert werden können. Bloß abgeschriebene Hausaufgaben gelten als nicht gemacht. Die Schülerinnen und Schüler haben jederzeit die Möglichkeit, sich nach der Bewertung ihrer sonstigen Leistungen zu erkundigen. Den Schülerinnen und Schülern müssen die Noten jeweils zum Quartalsende bekanntgegeben werden.

Note ^{5/} Kriterien	Häufigkeit der Mitarbeit im UG ⁶	Qualität der Mitarbeit im UG	Beherrsche n der Fachmethod en und -sprache	Kooperative Zusammenar beit mit anderen Schülerinnen und Schülern	Andere Leistunge n (Referate, Vorträge ...)	Bereithalten der Arbeitsmaterialien/ Selbstorganisat ion
sehr gut Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße.	ständige konzentrierte Mitarbeit	Fähigkeit zu Transferleistungen Erkennen und Verstehen von schwierigen Sachverhalten sowie Einordnung dieser in größere Zusammenhänge sachgerechte und abgewogene Beurteilung eigenständige gedankliche Beiträge	sicherer Umgang mit Fachsprache	sinnvoller Partnerbezug integratives Verhalten	ständige Bereitschaft zur Erbringung zusätzlicher Leistungen	Arbeitsmaterialien sind immer vorhanden
gut Die Leistung entspricht den Anforderungen voll.	regelmäßige Beteiligung und deutlich erkennbare Lernbereitschaft	Verständnis schwieriger Sachverhalten sowie Einordnung dieser in größere Zusammenhänge sachbezogene Anregungen für das Unterrichtsgeschehen Unterscheidung zwischen Wesentlichem und Unwesentlichem	guter Umgang mit der Fachsprache	vielfach Partnerbezug, zuweilen integrativ	häufige Bereitschaft zur Erbringung zusätzlicher Leistungen	Arbeitsmaterialien sind nahezu immer vorhanden
befriedigend Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	interessiert, aber nicht immer regelmäßige Mitarbeit im Unterricht	Verknüpfung von Kenntnissen aus der aktuellen Unterrichtsreihe Rückgriff auf Grundkenntnisse, die in vorangegangenen Unterrichtsreihen behandelt wurden	angemessener Umgang mit der Fachsprache	gelegentlich Partnerbezug, zuweilen integrativ	gelegentliche Bereitschaft zur Erbringung zusätzlicher Leistungen	Arbeitsmaterialien sind meist vorhanden
aus-reichend Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im	weniger regelmäßige Mitarbeit, häufig nur nach Aufforderung	Beiträge beschränken sich im Wesentlichen auf Fakten und einfache Zusammenhänge	häufig fehlerhafter Umgang mit der Fachsprache	selten kooperatives Verhalten	Bereitschaft zur Erbringung zusätzlicher Leistungen	Arbeitsmaterialien fehlen häufig

⁵ Vgl. SchulG § 48, (3)

⁶ UG=Unterrichtsgespräch

ganzen noch den Anforderungen.	selten Bezug auf andere Beiträge	aus dem aktuellen Stoff eingeschränkter Rückgriff auf Grundkenntnisse, die in vorangegangenen Unterrichtsreihen behandelt wurden			nahezu nicht vorhanden	
mangelhaft Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, jedoch ist zu erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können.	kaum eigenständige Mitarbeit	kaum Beiträge und diese sind teilweise unstrukturiert bzw. falsch deutlich eingeschränkte Grundkenntnisse	fehlerhafter Umgang mit der Fachsprache	Arbeitsverweigerung	fehlende Bereitschaft zur Erbringung zusätzlicher Leistungen	Arbeitsmaterialien fehlen nahezu immer
ungenügend Die Leistung entspricht nicht den Anforderungen, auch Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben sind.	keinerlei freiwillige Mitarbeit weitgehende Verweigerung von Beiträgen, auch nach direkter Aufforderung	in der Regel sachlich falsche Beiträge	fehlerhafter Umgang mit der Fachsprache	Arbeitsverweigerung	fehlende Bereitschaft zur Erbringung zusätzlicher Leistungen	Arbeitsmaterialien sind nie vorhanden

Alle mündlichen, schriftlichen und praktischen Formen der Mitarbeit im Unterricht besitzen wichtige eigenständige Funktionen und sind somit vielfältig einzusetzen. Eine angemessene Vorbereitung in den o.g. Bereichen im Verlauf der Sekundarstufe I soll sicherstellen, dass eine Anschlussfähigkeit für die Überprüfungsformen der gymnasialen Oberstufe gegeben ist. Durch diese Vielfalt an Überprüfungsformaten können die Schülerinnen und Schüler ihre eigene Kompetenzentwicklung darstellen. Diese wird durch Beobachtungen während der Schulhalbjahre und punktuelle Überprüfungen dokumentiert. Die Sonstige Mitarbeit soll ebenfalls auf die mündliche Abiturprüfung vorbereiten.⁷

Der Beurteilungsbereich „Mitarbeit im Unterricht“ erfasst die Qualität und Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge, die die Schülerinnen und Schüler im Unterricht erbringen. Mündliche Leistungen werden dabei in einem fortdauernden Prozess vor allem durch Beobachtungen während des Schuljahres bzw. Bewertungszeitraumes festgestellt, da sich erst so einschätzen lässt, ob sich die Beiträge vorwiegend in reproduktiven und reorganisatorischen oder in transfer- und problembezogenen Anforderungsbereichen bewegen.

⁷ vgl. Kernlehrplan für die Sekundarstufe II, Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen, Erziehungswissenschaft, S.41f.

Generell gilt die Unterscheidung in eine Verstehensleistung und eine vor allem sprachlich repräsentierte Darstellungsleistung für die Bewertung im Bereich „Mitarbeit im Unterricht“ als hilfreich und auch notwendig.

Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung im Sinne individueller Förderung

Die Leistungsrückmeldung erfolgt in mündlicher und schriftlicher Form.

- Intervalle – Wann? - nach den Klausuren, zum Quartalsende oder bei Gesprächsbedarf
- Formen – Wie? - mündliche Rückmeldung: Reflexionen von Klausuren durch den Schüler mit anschließender Möglichkeit zur Besprechung, z.B. im Rahmen des Elternsprechtages; schriftliche Rückmeldung: ggf. individuelle Lern-/Förderempfehlungen im Kontext einer schriftlich zu erbringenden Leistung oder der mündlichen Prüfung.

2.3.4 Leistungsbewertung in Zeiten von „Lernen auf Distanz“

Die gesetzlichen sowie die schulinternen curricularen Vorgaben zur Leistungsüberprüfung (§ 29 SchulG i. V. m. den in den Kernlehrplänen bzw. Lehrplänen verankerten Kompetenzerwartungen) und zur Leistungsbewertung (§ 48 SchulG28 i. V. m. den jeweiligen Ausbildungs- und Prüfungsordnungen) gelten auch für die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der Schülerinnen und Schüler. Eventuelle schriftliche und mündliche Leistungsüberprüfungen finden in der Regel im Rahmen des Präsenzunterrichts statt.

Daneben sind weitere in den Unterrichtsvorgaben vorgesehene und für den Distanzunterricht geeignete Formen der Leistungsüberprüfung möglich. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden also in der Regel in die Bewertung der sonstigen Leistungen im Unterricht einbezogen. Leistungsbewertungen im Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“ können auch auf Inhalte des Distanzunterrichts aufbauen.

Analoge schriftliche Möglichkeiten/Beiträge: Projektarbeiten, Lerntagebücher, Portfolios, Bilder, Plakate, Arbeitsblätter und Hefte

Digitale mündliche Beiträge: über Audiofiles/Podcasts/Sprachmemos, Erklärvideos, im Rahmen von Videokonferenzen (Schulportal)

Digitale schriftliche Beiträge: Projektarbeiten, Lerntagebücher, Portfolios, kollaborative Schreibaufträge (z.B. über www.edupad.ch oder www.excalidraw.com), Erstellen von digitalen Schaubildern (z.B. www.padlet.com), Blogbeiträge, Bilder oder E-Books

Die Lernergebnisse werden entweder über das Schulportal (oder auch über ein padlet) hochgeladen und zur Verfügung gestellt.

Weiterhin gilt auch der Emailaustausch für unverzichtbar.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Im Fach Erziehungswissenschaft wird das Lehrwerk Phoenix Band 1 (EF; ISBN: 978-3140182867) und Band 2 (Q1/Q2; ISBN: 978-3140182874) von Schönigh eingesetzt. Weitere fakultative Möglichkeiten stellen u.a. ein Stationenlernen zur Montessori-Pädagogik, die Fachzeitschrift Pädagogikunterricht, der Stark-Ordner „Pädagogik und Psychologie“ und die Kursbücher

Erziehungswissenschaft sowie deren Ergänzungsbände von Cornelsen dar. Auch diverse Filme, Internetrecherchen, Interviews und Beobachtungen in der pädagogischen Praxis bieten Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung.

Allgemeines

- Die Lehrwerke sind als Angebot für die Lehrerinnen und Lehrer zu verstehen. Einzelne Module können durch andere Materialien ersetzt werden. Authentische Materialien sollen zusätzlich genutzt werden.
- Die Lehrerinnen und Lehrer können zurückgreifen auf: Lesebücher, Themenhefte und Lektürereihen, Fachzeitschriften, Loseblattsammlungen, Internetseiten, Filme und Hör-/Hör-Sehtexte.
- Es werden keine verbindlichen Zuweisungen von Unterrichtsmaterialien zu Unterrichtsvorhaben vorgenommen, um den Lehrerinnen und Lehrern auch den Kursen Flexibilität und individuellen Spielraum einzuräumen.

2.5 Medienkompetenzrahmen NRW

Im folgenden werden verschiedene ausgewählte Kompetenzen des Medienkompetenzrahmens⁸ benannt und an Unterrichtsvorhaben konkretisiert. Es besteht hier nicht der Anspruch auf Vollständigkeit.

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit, d.h. Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten

-> LK/GK UV VI (Medien/soziale Netzwerke)

2.1 Informationsrecherche, d.h. Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

-> z.B. EF UV I/IV

2.4 Informationskritik, d.h. Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen

-> LK/GK UV VI (Medien/soziale Netzwerke, Gewalt, insbesondere Rechtsextremismus)

3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln, d.h. Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

-> LK/GK UV VI (Medien/soziale Netzwerke)

⁸ <https://medienkompetenzrahmen.nrw/medienkompetenzrahmen-nrw/>

3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft, d.h. Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell- gesell.Normen beachten

-> LK/GK UV V (Hurrelmann/Entwicklungsaufgaben)

3.4 Cybergewalt und -kriminalität, d.h. persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen

-> LK/GK UV V (Gewalt/deviantes Verhalten/Möglichkeiten der Prävention und Intervention)

4.1 Medienproduktion und Präsentation, d.h. Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

-> LK/GK UV VI (Medien/soziale Netzwerke)

4.2 Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

-> ebd.

4.3 Quellendokumentation, d.h. Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

-> Einsatz bei Vorträgen/Präsentationen jedweder Art sowie der Facharbeit

4.4 Rechtliche Grundlagen, d.h. Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeitsrechts (u.a. Des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

-> LK/GK UV VI (Medien/soziale Netzwerke)

5.3 Identitätsbildung, d.h. Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

-> LK/GK UV III (Mead/Krappmann), UV I (Erikson/Identitätsdiffusion), UV V (Hurrelmann)

5.4 Selbstregulierte Mediennutzung, d.h. Medien und ihre Wirkung beschreiben, reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

-> LK/GK UV VI (Medien/soziale Netzwerke)

2.6 Europa- Bezug

In den Unterrichtsvorhaben in der EF „Erziehung innerhalb verschiedener Kulturen & Kontexte“ sowie im Unterrichtsvorhaben in der Q2 „Interkulturelle Bildung und Erziehung nach Nieke“ sowie durch die Thematisierung des Begriffes „Enkulturation“ lassen sich Bezüge zum Thema Europa herstellen und vertiefen. Auch das Unterrichtsvorhaben „Schulentwicklung nach PISA - Internationale Vergleichsstudien“ bietet dafür die Möglichkeit. Gleiches gilt für den „Demokratiebegriff“. Je nach

Zusammensetzung eines Kurses (z.B. durch Schüler mit Migrationshintergrund oder Auslandsaufenthalts Erfahrungen) können hier kulturspezifische Unterschiede und Gemeinsamkeiten identifiziert, verglichen und reflektiert werden.

3 Qualitätssicherung und Evaluation

Im folgenden finden sich die zentralen Aspekte zur Qualitätssicherung und Evaluation.

3.1 Qualitätssicherung

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Erziehungswissenschaft verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart: Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des schulischen Fremdsprachenunterrichts.

3.2 Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lehr/Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und gegebenenfalls notwendige Konsequenzen formuliert.

Stand September 2022